

Rechnen einst und heute

Am 31. Mai 2008 hatten die Gemeindemitglieder die Möglichkeit an einer kostenlosen Führung durch das Arithmeum teil zu nehmen. Nina Mertens leitete die Führung und erklärte die Geschichte der Anfänge der Mathematik und des mechanischen Rechnens bis hin zum Computerchip.

Eins, zwei, viele. Weiter ging die Zählfähigkeit in den Anfängen der Mathematik nicht. Doch spätestens wenn der Hirte seine Schafe abends von der Weide holte, sollte er doch genauer wissen ob er noch alle Schäfchen beisammen hat. So trivial die Probleme von vor tausenden von Jahren auch scheinen mögen, sind sie doch der Beginn einer immer komplexer gewordenen Mathematik.
Nina Mertens führte von der frühen Mathematik bis in unsere heutige Zeit der Computerchips und erklärte die spannenden geschichtlichen Hintergründe der verschiedenen Epochen. So wurden auch die Grundprinzipien des mechanischen Rechnens und die zu Grunde liegenden geschichtlichen Umstände erklärt. Man erfuhr beispielsweise, dass ein Theologe, in der Absicht den Menschen die Komplexität der Welt und damit die Allmacht Gottes zu verdeutlichen, eine sehr richtungsweisende Rechenmaschine gebaut hatte. Wenn selbst ein Mensch eine Maschine bauen kann, die auf "wundersame" Weise rechnen kann in dem das eine Rad in das andere greift, wie groß muss dann erst Gott sein der diese komplexe Welt erschaffen hat? Tatsächlich steht man manches Mal staunend vor den kleinen Wunderwerken und lauscht dem leisen Ticken und Klackern der Maschinen bis das Ergebnis schließlich erscheint.
So dauerte die für 90 Minuten geplante Führung schließlich knapp zwei Stunden. Und noch immer gäbe es genug interessante Dinge zu entdecken und die ein oder andere Maschine auch einmal selbst auszuprobieren. Diese Führung hätte auch sicher Mathe-muffeln an einem verregneten Samstagvormittag gefallen.

16. Juni 2008

Text: Tobias Senger



